Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 27 (1973)

Heft: 3: Institutsgebäude = Instituts universitaires = Departmental buildings

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vater, Adolf Feller, bewährt hatten, größere verantwortliche Selbständigkeit.
Ausgezeichnet sorgte Herr Otto Leuthold, ein seltenes Vertrauen beweisend, mit erfinderischer Intelligenz für den technischen Fortschritt der Firma. Auf sicherer Basis ermöglichte er so den Fortbestand der Familien-Aktiengesellschaft mit Elisabeth Feller an der Spitze.
Sie widmete sich, neben dem Amt der Verwaltungsratsdelegierten, später als deren Präsidentin, der Pflege des Betriebsklimas ebenso intensiv wie dem Image der Firma, längst bevor diese beiden Begriffe gängig waren.
Seit wir die Feller AG in allen baulichen Fragen beraten dürfen und die Anlagen in Horgen während 33 Jahren mehr als verzehnfachten, wirkten meine Freunde – die prominenten Graphiker Hans Neuburg, Richard Paul Lohse und Carlo Vivarelli – als Mitarbeiter, die sich der Bearbeitung der Information und Werbung ablösten und den Grundstein des Industrial Designs der Firma legten.
Daß sich aus diesem Zusammenwirken eine Einheit von Produktform, Visualisierung und Architektur ergab, scheint selbstverständlich; aber ohne das große Verständnis der Schirmherrin Elisabeth Feller, die sich mit Vehemenz für wichtige Details einsetzen konnte, wäre diese Einheit nie in den Gleichklang mit Qualität, technischer Entwicklung und Präzision der Feller-Produkte gekommen.
Letztlich war es das Freundesverhältnis zwischen Auftraggeberin und Beauftragten, welches auf fruchtbarem Boden anerkannte Resultate ergab.
Im Februar 1973 Hans Fischli

Neue Wettbewerbe

Brig-Glis: Regionalschulanlage

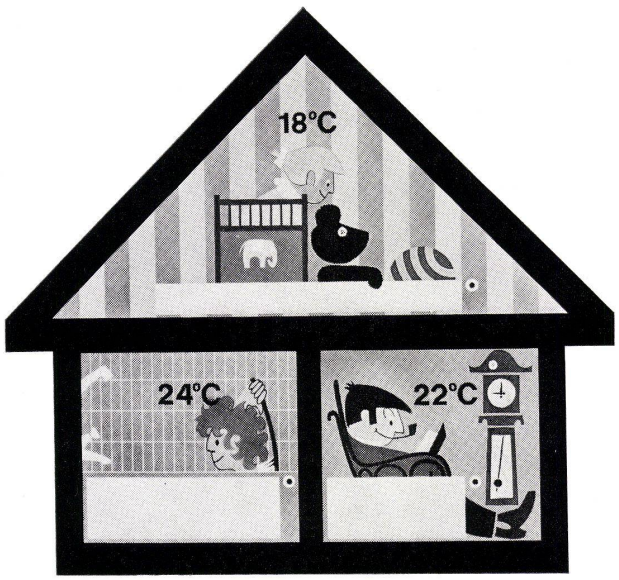
Der Gemeindeverband für die Regionalschule Süd des Bezirkes Brig veranstaltet einen allgemeinen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Regionalschulanlage in Brig-Glis.
Dieser Wettbewerb ist offen für alle Architekten und Architekten-Techniker, die mindestens seit dem 1. November 1971 im Kanton Wallis niedergelassen oder die dort heimatberechtigt sind. Dem Preisgericht steht für die Prämiierung der sechs besten Entwürfe ein Betrag von Fr. 50000.– zur Verfügung. Es verfügt außerdem über Fr. 10000.– für Ankäufe. Das zur Beurteilung der Wettbewerbsentwürfe bestellte Preisgericht setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender: Christian Zimmermann, Arch. FSAI/SIA, Kantonsarchitekt, Collombey; Mitglieder: Ernst Anderegg, Arch. BSA/SIA, Meiringen; Frédéric Brugger, Arch. BSA/SIA, Lausanne; Albert Gnägi, Arch. BSA/SIA, Stadtarchitekt, Bern; Erich Kronig, Bankdirektor, Glis; Alfred Escher, Verbandspräsident, Glis; Oswald Zenhäusern, Schuldirektor, Naters; Ersatzrichter: Joseph Iten, Stadtarchitekt, Sitten; Dr. Werner Perrig, Stadtpräsident, Brig; Markus Borter, Gemeindepräsident, Ried-Brig. Das Raumprogramm und ein Situationsplan können von den Interessenten gegen Bezahlung von Fr. 5.– und die gesamten Unterlagen gegen Hinterlage von Fr. 100.– bei dem Gemeindeverband für die Regionalschule Süd des Bezirkes Brig (Gemeindekanzlei Glis) bezogen werden. Abgabetermin für die Entwürfe: 30. Juni 1973.

Rümlang ZH: Schulbauten, Friedhofanlagen und öffentlicher Parkbereich

Die Primarschulgemeinde und die politische Gemeinde Rümlang veranstalten diesen öffentlichen Wettbewerb im Gebiet Rümelbach. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten beziehungsweise Arbeitsgemeinschaften aus Architektur und Gartenarchitekten, die in der Gemeinde Rümlang ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder hier ihr Bürgerrecht besitzen. Bei Arbeitsgemeinschaften muß wenigstens ein Architekt diesen Bedingungen genügen. Zusätzlich werden zehn Architekten zur Teilnahme eingeladen. Dem Preisgericht stehen für die Prämiierung von fünf oder sechs Entwürfen Fr. 38000.– und für Ankäufe Fr. 8000.– zur Verfügung. Preisgericht: H. Salvisberg, Gemeinderat, Rümlang; H. J. Sieber, Präsident der Schulbaukommission, Architekt, Rümlang; H. Trüb, Lehrer, Rümlang; Dr. D. Zäch, Präsident der reformierten Kirchenpflege, Rümlang; E. Gisel, Architekt, Zürich; Professor A. Roth, Architekt, Zürich; J. C. Steinegger, Architekt, Basel; P. Zbinden, Gartenarchitekt, Zürich; Ersatzpreisrichter: Chr. Stern, Gartenarchitekt, Zürich; H. Guyer, Gemeinderat, Rümlang; Dr. B. Nüesch, Vizepräsident der Primarschulpflege, Rümlang. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100.– in der Gemeindeverwaltung Rümlang, Büro 8, abgeholt werden. Termine: Ablieferung der Entwürfe bis 29. Mai 1973, der Modelle bis 14. Juni 1973.

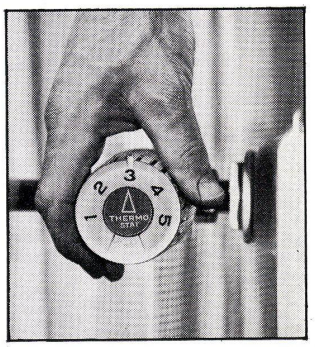
Lausen BL: Gemeindezentrum

Der Gemeinderat von Lausen veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb «Gemeindezentrum Lausen». Das Programm umfaßt Gemeindeverwaltung, Primarschulanlage, Sekundarschule, Realschule, Turnanlagen, Leichtathletik- und Spielanlage, Gottesdiensträume, Alterssiedlung, Altersheim, Feuerwehrlokalitäten und Werkhof. Die Verwirklichung erfolgt in Etappen. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1971 in den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Land, Aargau oder Solothurn wohnen und im schweizerischen Architektenregister eingetragen sind. Unselbständigerwerbende sind teilnahmeberechtigt, wenn sie obenstehende Bedingungen erfüllen, der Arbeitgeber schriftlich zustimmt und selbst nicht teilnimmt. Termine: Bezug der Unterlagen bis 22. Juni 1973 bei der Gemeindeverwaltung 4415 Lausen, gegen ein Depot von Fr. 300.–; Fragenstellung bis 17. April 1973; Ablieferung der Entwürfe (Mappe) bis 31. August 1973, 17 Uhr, der Modelle bis 14. September 1973, 17 Uhr.



Individuelle Raumtemperaturen - optimaler Wärmekomfort

Eine individuelle, konstante Temperatur in jedem Raum Ihres Projektes muss heute eine Selbstverständlichkeit sein.
Bestehen Sie auf Danfoss-Heizkörperthermostaten und Sie geben Ihren Kunden den optimalen Wärmekomfort bei niedrigsten Betriebskosten.
Für Sie bedeutet es ein Mindestmass an Berechnungsarbeit und zufriedene Bauherren.
Mit dem Danfoss-Heizkörperthermostaten-Programm können alle bekannten Installationsprobleme gelöst werden.
Hervorragende Qualität, moderne Formgebung und ein gutes Service kennzeichnen die Danfoss-Produkte.
Darum sollten Sie unbedingt mit Danfoss-Heizkörperthermostaten projektieren.



FABRIK AUTOMATISCHER SCHALT- UND REGELAPPARATE

Werner Kuster AG
4132 Muttenz 2: Hofackerstrasse 71
Telephon 061/421255
1000 Lausanne: Rue de Genève 98
Téléphone 021/25 10 52
8304 Wallisellen/ZH: Hertistrasse 23
Telephon 01/934054

Danfoss

Bitte senden Sie uns ausführliche Informationen RAV / RAVL 7201

Name: _____

Firma: _____

Adresse: _____

Entschiedene Wettbewerbe

Affoltern am Albis: Renovation der reformierten Kirche

Alle Projekte wurden rechtzeitig und vollständig eingereicht. Das Preisgericht kam zu folgendem Ergebnis: 1. Rang: Beate Schnitter, Architektin, BSA/SIA, Zürich; 2. Rang: Eduard Neuenschwander, Arch. BSA/SIA, Gockhausen, Zürich, Mitarbeiterin Alice Biro, Architektin EPUL; 3. Rang: Fritz Schwarz, Arch. BSA/SIA, Zürich. Das Preisgericht stellt fest, daß alle Bewerber sich sehr intensiv und mit großer Fachkenntnis der schwierigen Aufgabe angenommen haben und dabei wesentliche Beiträge zu dem Problem einer Kirchenumgestaltung geleistet haben. Auf Grund der Bewertung und der Qualität beschloß das Preisgericht einstimmig, der ausschreibenden Behörde das Projekt im 1. Rang zur Weiterbearbeitung und Ausführung zu empfehlen. Die Weiterprojektierung ist im Kontakt mit der kantonalen Denkmalpflege durchzuführen.

Niederglatt ZH: Dorfzentrum

In einem Ideenwettbewerb für ein Dorfzentrum «Eichi» der Gemeinde Niederglatt ZH wurde folgende Rangliste aufgestellt:
1. Rang (Fr. 11000.–): Peter Uster und René Wagner, Architekten, Zürich; 2. Rang (Fr. 10500.–): Werkgruppe für Architektur und Planung, Zürich, Mitarbeiter A. Schertenleib, A. Blöchlinger; Gartengestaltung F. Eicher, Zürich; 3. Rang (Franken 10000.–): Walter Schindler, Arch. SIA, Zürich, Mitarbeiter Alex Eggimann, Arch. SIA; 4. Rang (Fr. 8000.–): Bruno Späti, Architekt, Zürich, Mitarbeiter Urs von Bergen; 5. Rang (Fr. 5000.–): Tanner & Loetscher, Architekten, Winterthur; 6. Rang (Fr. 4500.–): Walter Wäschle, Urs Wüst, dipl. Architekten, Zürich; 7. Rang (Fr. 4000.–): Bauatelier 70, Thomas Wiesmann, dipl. Arch. ETH, Miklos Koromzay, dipl. Arch. SIA, Walter Ziebold, dipl. Arch. SIA, Zürich. Während der Dauer des Wettbewerbes sind im schweizerischen Bauwesen Bestimmungen in Kraft getreten (Abbruchverbot, Bausperre usw.), die nach Abklärung bedeutender sich aufdrängender Fragen rufen. Die Jury beschließt daher, der ausschreibenden Behörde zu empfehlen, nach Klärung dieser Fragen die Verfasser der vier erstprämiierten Projekte zur Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen.

St. Gallen: Zivilschutz-Ausbildungszentrum

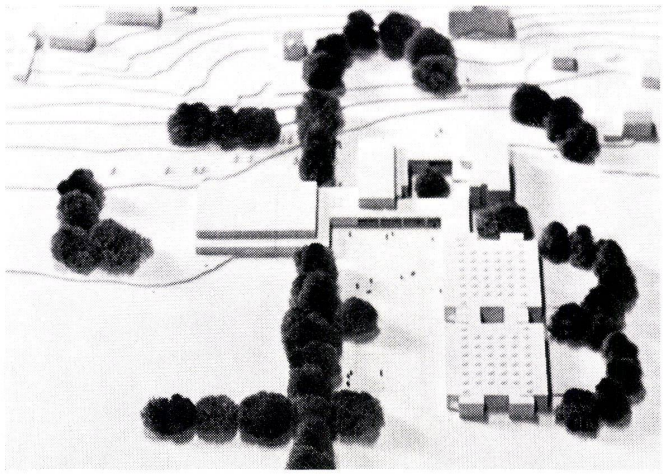
In einem beschränkten Projektwettbewerb für ein Ausbildungszentrum mit zentralem Materialmagazin «Tobel» in St. Gallen-Bruggen stellte das Preisgericht folgende Rangliste auf:
1. Rang (Fr. 3500.–): H.P. Nüesch, dipl. Arch. BSA/SIA, Mitarbeiter H. Walser, St. Gallen; 2. Rang (Fr. 2500.–): Lüscher & Clavadetscher, Architekten, Mitarbeiter H. Huber, St. Gallen; 3. Rang (Franken 1500.–): Hans Morant, dipl. Arch. SIA, St. Gallen; 4. Rang (1500.–): E. Fantelli, Architekt, St. Gallen; 5. Rang (Fr. 1000.–): Knecht & Trümpy, dipl. Architekten, St. Gallen. Jeder der genannten Projektverfasser wurde zudem mit einer Summe von 2000 Franken entschädigt. Das Preisgericht stellt fest, daß keiner der eingereichten Entwürfe (schon bei der Vorprüfung wurden bei allen Projekten Abweichungen vom Programm, hauptsächlich in bezug auf die Raumgrößen, festgestellt) zur Ausführung empfohlen werden kann. Es bedauert zudem, daß der Wettbewerb für diese neue Bauaufgabe keinen zukunftweisenden Weg aufzeigt. Im erstrangierten Projekt erkennt das Preisgericht Qualitäten, die bei einer sorgfältigen Überarbeitung zu einer befriedigenden Lösung führen könnten; es empfiehlt deshalb, den Verfasser dieses Projektes mit der Überarbeitung zu beauftragen.

Beringen SH: Oberstufenschule

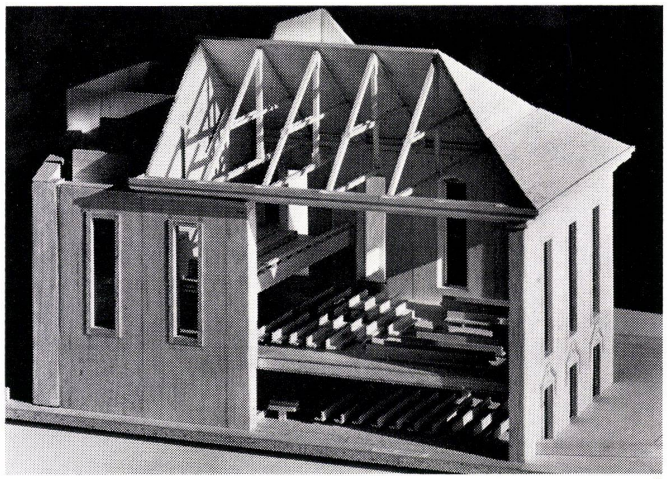
Der Gemeinderat von Beringen veranstaltete im Oktober 1972 einen Projektwettbewerb unter acht eingeladenen Architekten für den Neubau eines Oberstufenschulhauses. Mit Vorbereitung und Organisation war die Planungs-AG, Rombach AG, beauftragt. Das Preisgericht kam in Anwesenheit von Gemeinderat, Vertretern von Einwohnerrat und Lehrerschaft zu folgendem Ergebnis: 1. Preis (Fr. 5500.–): F. Tissi und P. Götz, Thayngen; 2. Preis (Franken 4500.–): U.P. Meyer und R. Huber, Schaffhausen; 3. Preis (Fr. 2500.–): Guhl, Lechner, Philip, Zürich, Mitarbeiter R. Kupferschmid; 4. Preis (Fr. 1500.–): R. Groß, Zürich; 5. Preis (Fr. 1000.–): B. Nyffenegger, Neuhausen, Mitarbeiter F. Morath. Die feste Entschädigung betrug je Fr. 1500.–. Das Preisgericht beantragte, die Gewinner des 1., 2. und 4. Preises mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Dem Preisgericht gehörten an: R. Hauser, Gemeindepräsident, H. Bickel, H. Bachmann, M. Bollinger, Beringen. Fachpreisrichter waren J.C. Büsch, Schaffhausen, R. Lienhard, Aarau, R. Ott, Schaffhausen, und G.H. Schierbaum, Rombach. Die Projektausstellung findet später statt.

Frauenfeld: Neuüberbauung des Areals zwischen Schloß und Hotel «Falken»

Innert der im Wettbewerbsprogramm und der Fragenbeantwortung festgesetzten Eingabefristen sind 25 Projekte und Modelle abgegeben beziehungsweise rechtzeitig bei der Post aufgegeben worden. Bei der Rangierung werden neben den städtebaulichen und architektonischen Qualitäten vor allem die Entwicklungsmöglichkeiten der einzelnen Ideen zu einem Leitbild berücksichtigt. Das Preisgericht stellt einstimmig folgende Rangfolge auf:
1. Preis: Kräher & Jenni, Architekten SIA, Frauenfeld; 2. Preis: Werner Keller, Frauenfeld; 3. Preis: Atelier WW, Walter Wäschle und Urs Wüst, Zürich; 4. Preis: Mathis Th. Gredig, dipl. Arch. ETH/SIA, Zü-

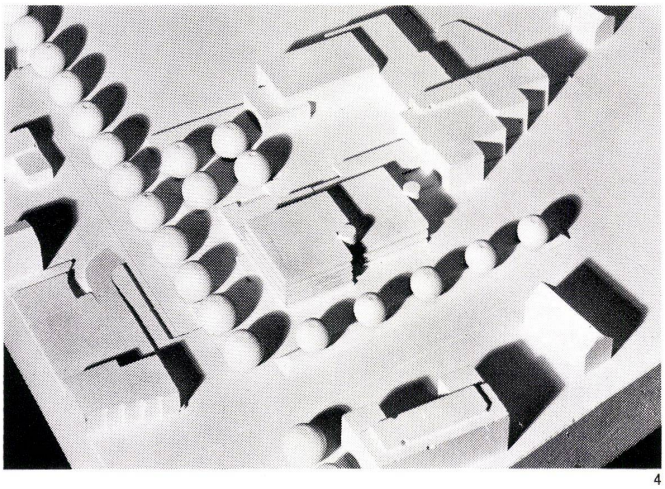


1



2

3



4

rich, Mitarbeiter für den Bericht Martin Steinmann, dipl. Arch. ETH/SIA, Unterohringen; 5. Preis: Manuel Pauli, Architekturbüro BSA/SIA, Zürich; 6. Preis: G. Erdt, J. Lendorff, Zürich; 7. Preis: Bert Braendle, dipl. Arch. ETH/SIA, Pfungen; 8. Preis: Alex W. Eggimann, dipl. Arch. ETH/SIA, Thalwil. Der Ideenwettbewerb hat gezeigt, daß es sinnvoll ist, zur Weiterentwicklung der Aufgabe einen Projektwettbewerb zu veranstalten. Dazu sollen mindestens die Preisträger eingeladen werden.

Niederlenz: Projektkonkurrenz für die Dorfkernplanung

Als Eigentümerin der Parzellen 67, 68, 73 und 74 im Dorfzentrum Niederlenz hat die Firma Beton-Niederlenz, Lenzburg AG, an der auch die Ortsbürgergemeinde Niederlenz beteiligt ist, an fünf Architekturbüros einen Projektierungsauftrag vergeben. Die Aufgabe der Architekten bestand darin, auf Grund der von der Metron-Architektengruppe, Brugg, erarbeiteten Unterlagen Projekte für die Neubebauung auf den genannten Grundstücken auszuarbeiten. Im Dezember 1972 wurden vier Projekte termingemäß abgeliefert. Nach einer zweitägigen Expertensitzung, an der Vertreter des Auftraggebers, der PTT, der Gemeinde sowie zwei neutrale Fachexperten teilnahmen, wurden folgende zwei Projekte zur Weiterbearbeitung empfohlen:
Projekt «me lönz», Walter Moser, dipl. Arch. ETH/BSA/SWB, Baden; ProjektARB, Verfasser: Kurt Aellen, dipl. Arch. EPUL/SIA, Franz Biffiger, dipl. Arch. ETH/SIA, Urs Hettich, dipl. Arch. ETH/SIA/SWB, Daniel Reist, dipl. Arch. ETH/SIA/SWB, Bernhard Suter, dipl. Arch. ETH/SIA/SWB, Bern. Die Projekte sollen der Öffentlichkeit nach der Überarbeitung vorgestellt werden.

Zufikon: Erweiterung der Schulanlage
Abb. 1

Acht Projekte wurden fristgemäß eingereicht und wie folgt prämiiert: 1. Rang: Georges C. Meier, Architekt, Zürich; 2. Rang: Josef Stöckli, dipl. Arch., Zug; 3. Rang: Georges Künzler, Architekt, Dietikon. Das Preisgericht beschloß einstimmig, den Verfasser des mit dem ersten Rang ausgezeichneten Projektes mit der Weiterarbeit zu beauftragen.

Grüningen: Wiederaufbau der Kirche
Abb. 2

Fünf Projekte wurden fristgemäß eingereicht und wie folgt prämiiert: 1. Rang: Markus Dieterle, dipl. Arch., Grüt-Wetzikon; 2. Rang: Pierre Zoelly, dipl. Arch., Zollikon; 3. Rang: Fritz Schwarz, dipl. Arch., Zürich; 4. Rang: Andreas Eichhorn und Rolf Hager, dipl. Arch., Zürich; 5. Rang: Kurt Leuthold, dipl. Arch., Grüningen. Das Preisgericht beantragt dem Regierungsrat einstimmig, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung seines Entwurfes zu betrauen.

Winterthur: Kaufmännische Berufsschule
Abb. 3

Der Stadtrat von Winterthur veranstaltete im Juni 1972 einen Projektwettbewerb unter zehn eingeladenen Architekten für den Neubau einer kaufmännischen Berufsschule. Ergebnis:
1. Preis (Fr. 6000.–, mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): J. Gundlach, Winterthur, Mitarbeiter R. Keller; 2. Preis (Fr. 5000.–): U.J. Baumgartner, Winterthur, Mitarbeiter: W. Keller, H.J. Meyer, G. Krauter, P. M. Beck; 3. Preis (Fr. 4500.–): Gubelmann & Strohmeier, Winterthur, Mitarbeiter W. Peter; 4. Preis (Fr. 2500.–): H. Isler, H.E. Isler, M. Zirn, Winterthur; 5. Preis (Franken 2000.–): R. Rothen, Winterthur. Fachpreisrichter waren: P. Biegger, St. Gallen; C. Guhl, Zürich; K. Keller, Winterthur; P. Stutz, Winterthur.

Villmergen AG: Schulbauten und Sportanlagen
Abb. 4

Im Juli 1972 beauftragte der Gemeinderat von Villmergen AG sieben Architekten mit der Ausarbeitung von Vorprojekten für die Erweiterung der Schulanlage Hof und für eine Sportanlage (feste Entschädigung je Fr. 2500.–). Ergebnis:
1. Preis (Fr. 3500.–): Viktor Langenegger, Muri; 2. Preis (Fr. 2200.–): Karl Meßmer und Rolf Graf, Baden; 3. Preis (Fr. 1800.–): Hans Wyder, Wohlen. Fachexperten waren Rudolf Lienhard, Kantonsbaumeister, Aarau; Emil Hitz, Baden; Ulrich Fuhrimann, Ennetbaden.

Satz und Druck
Huber & Co. AG, Frauenfeld

Liste der Photographen

Photograph	für
Peter Moeschlin, Basel	Gaß & Boos, Basel
Horstheinz Neuendorff, Baden-Baden	Egon Eiermann, Karlsruhe
Peter Schnetz, Basel	Burckhardt & Partner, Basel
Peter Moeschlin, Basel	Erich Roßmann, Karlsruhe
Manfred Hanisch, Essen	Bau- und Gesundheitsdepartement des Kantons Aargau
Bösch Josef, Horw	Staatliches Universitäts-Neubauamt, Marburg
Klaus Laaser, Marburg	

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
2. April 1973	Friedhofanlage Münchenstein	Gemeinde Münchenstein	sind alle seit mindestens 1. Januar 1970 in der Schweiz niedergelassenen, selbständigen Architekten.	Dezember 1972
30. April 1973	Sportzentrum in Verbier VS	Société de développement de Verbier	sind Architekten, die seit 1. Juni 1971 in den Kantonen Freiburg, Genf, Wallis, Neuenburg und Waadt niedergelassen sind, sowie Architekten, die im Kanton Wallis verbürgert und in der Schweiz seit 1. Januar 1971 tätig sind.	November 1972
30. April 1973	Gestaltung des Areals der ehemaligen Kaserne Basel	Baudepartement Basel-Stadt	sind alle im Kanton Basel-Stadt heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1970 hier wohnhaften Personen.	Dezember 1972
	Sportzentrum Dietikon	Studienkommission «Regionale Sportanlagen Schönenwerd» der Gemeinden Dietikon und Schlieren	sind Teams, die folgende Zusammensetzung aufweisen: Architekten, Bauingenieure und Spezialisten für Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- und Elektroinstallationen.	November 1972
	Schulanlage Schwerzengrueb, Bülach	Primarschulgemeinde Bülach	sind im Bezirk Bülach heimatberechtigte oder mindestens seit 1. Januar 1972 niedergelassene Architekten sowie fünf eingeladene Architekten.	November 1972
30. April 1973	Regionalschulhaus St. Niklaus	Gemeinde St. Niklaus und Grächen	sind alle selbständigen Fachleute, die in den Bezirken Brig, Goms, Lenk, Östlich-Raron, Westlich-Raron und Visp heimatberechtigt oder mindestens seit dem 1. Januar 1971 niedergelassen sind. Unselbständige Fachleute, auf welche die Bestimmungen des Artikels 26 der Wettbewerbsordnung 152/1972 zutreffen, außerdem werden Fachleute zur Teilnahme eingeladen.	Januar 1973
30. April 1973	Internationaler Wettbewerb für vorfabrizierte Wohnhäuser, Tokyo	Verschiedene japanische Institutionen	sind Fachleute aus aller Welt.	Januar 1973
11. Mai 1973	Sport- und Erholungsanlage Gwerfi, Kloten	Stadtrat von Kloten	sind Fachleute, die mindestens seit 1. Januar 1972 im Kanton Zürich Wohn- oder Geschäftssitz haben. Zudem werden sechs Architekten eingeladen.	Januar 1973
29. Mai 1973	Schulbauten, Friedhofanlagen und öffentlicher Parkbereich, Rümlang ZH	Primarschulgemeinde und politische Gemeinde Rümlang	sind alle Architekten beziehungsweise Arbeitsgemeinschaften aus Architektur und Gartenarchitektur, die in der Gemeinde Rümlang ihren Wohnsitz haben oder hier ihr Bürgerrecht besitzen. Bei Arbeitsgemeinschaften muß wenigstens ein Architekt diesen Bedingungen genügen.	März 1973
5. Juni 1973	Wohnbauten Celerina/ Schlarigna GR	Gemeinderat Celerina/ Schlarigna	sind alle Fachleute, die mindestens seit dem 1. Januar 1972 im Kanton Graubünden wohnhaft oder dort heimatberechtigt sind. Zusätzlich werden sieben auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen.	Februar 1973
30. Juni 1973	Regionalschulanlage Brig-Glis	Gemeindeverband für Regionalschule Süd des Bezirkes Brig	sind alle Architekten und Architekten-Techniker, die mindestens seit dem 1. November 1971 im Kanton Wallis niedergelassen oder die dort heimatberechtigt sind.	März 1973
31. August 1973	Gemeindezentrum Lausen BL	Gemeinderat Lausen	sind alle Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1971 in den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Land, Aargau oder Solothurn wohnen und im schweizerischen Architektenregister eingetragen sind.	März 1973
11. Sept. 1973	Typisierte Trinkbrunnen Zürich	Stadtrat Zürich	sind alle im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1972 niedergelassenen Bildhauer, Formgestalter und Architekten. Es ist den Künstlern freigestellt, Mitarbeiter beizuziehen.	Februar 1973